

Schüler der Altenpflegeschule bereiten mit Senioren Leckereien zu

Gemeinsames Kochen

VON FRAUKE HELLWIG

ZEVEN. Viele Menschen verbringen ihren Lebensabend in einem Senioren- oder Pflegeheim und die Zahl derjenigen, die eine solche Einrichtung benötigen, steigt angesichts der immer älter werdenden Gesellschaft, stetig an. Ohne qualifizierte Pflegekräfte, die ihren Job mit Hingabe erledigen, ist das nicht zu realisieren. Umso schöner, wenn sich junge Menschen dazu entschließen, diesen Beruf zu ergreifen und sich mit Elan um die Senioren kümmern. Wie jüngst die Auszubildenden der Altenpflegeschule in Gyhum, die gemeinsam mit den Bewohnern des OsteMed Seniorenitzes und Pflegeheims im Freien kochten.

Rebecca, Ariane, Joanna und Christoph, die vier Schüler der Altenpflegeschule, haben sich im Rahmen eines Projektes im Bereich der sozialpflegerischen Betreuung eine besondere Aktion für die Bewohner der Einrichtung einfallen lassen. Eine Woche lang haben sie die Bewohner kennen lernen können und sich überlegt, wie sie den al-

ten Menschen eine Freude bereiten können. Dabei musste einiges beachtet werden, sowohl bei der Auswahl der Zutaten, als auch in Bezug auf die Verarbeitung der Lebensmittel, unter Berücksichtigung der Hygieneaspekte, und viele weitere wichtige Faktoren. Schnell war die Idee geboren, unter freiem Himmel gemeinsam

zu kochen. Betreuungskraft Carola Ohlendorf sorgte dann noch dafür, dass nicht nur Salat geschnebelt, Erdbeeren geputzt oder Tomaten geviertelt wurden, sondern besorgte auch kurzerhand alles für ein zünftiges Lagerfeuer über dessen züngelnden Flammen eine kräftige Kartoffelsuppe blubberte.

Die älteren Herrschaften, die gemütlich an der langen Tafel im Schatten des Innenhofes saßen, waren von dem abwechslungsreichen Vormittag durchaus angetan. Denn sie waren nicht nur Zuschauer, sondern haben richtig mit angepackt. „Das ist doch nett, dass heute mal alle mitmachen und wir draußen gemeinsam etwas tun“, sagt Ursel Stuhlmaier, die auch aus ihren Gedichtbänden vorgelesen hat. Renate Nebelsiek hatte ebenfalls ihren Spaß mit den Azubis. „Das hat wirklich Spaß gemacht. Ich habe das erste Mal seit meinem Unfall wieder Kartoffeln, Wurzeln und Spitzkohl geschnitten. Und ich habe das Gefühl, das hat meinen Händen gut getan.“ Die angehenden Pfleger seien sehr nett gewesen und hätten die Bewohner sogar herausgefordert. „Sie haben uns bei den Kräutern wirklich auf die Probe gestellt“, erzählt sie noch lachend.

Doch auch für die zukünftigen Pflegekräfte, die jetzt ins dritte Lehrjahr kommen, war die Aktion durchaus gelungen. Doch warum haben sie sich dazu entschieden, diesen Beruf zu ergreifen? „Ich war früher Sekretärin, habe aber für mein Empfinden zu viel gegessen. Ich wollte immer mit Menschen zusammen arbeiten und habe mich daher mit 40 Jahren

dazu entschlossen, Altenpflegerin zu werden“, erzählt Joanna Saldert-Macke, die auch im ambulanten Dienst arbeitet. „Und es macht wirklich Spaß. Der Beruf ist genauso, wie ich ihn mir vorgestellt habe.“ Natürlich sei es manchmal anstrengend und man müsse auch hier sein Soll erfüllen, wie in jedem anderen Job, dennoch bleibt die Altenpflege ihr Traumjob. Allerdings nur, wenn man die Bezahlung nicht betrachtet.

Das sieht auch Azubi Christoph Meinhardt so. Er ist einer der wenigen Männer, die sich dazu entschlossen haben, diesen Beruf zu ergreifen. Männer seien noch viel zu wenig vertreten, meint er. Auch wenn sich dies langsam ändere. Doch es gebe eben auch viele Senioren, gerade Herren, die sich über einen Pfleger sehr freuen.

Es sei kein ausschließlicher Frauenberuf mehr, auch wenn in seiner Klasse von insgesamt 17 Schülern nicht einmal eine Handvoll Männer sind. Der ehemalige Sanitäter der Bundeswehr hat nach einem Praktikum in einem Altenpflegeheim Gefallen an diesem Job gefunden. „Wir arbeiten mit den Bewohnern und machen auch viele Dinge, die weit über die Grundpflege hinausgehen. Man erreicht mit solchen

Info: Zum 1. August beginnt in der Altenpflegeschule in Gyhum ein neuer Ausbildungsgang. „Wir haben derzeit 17 Schüler, nehmen aber noch bis Mitte oder Ende August weitere Schüler auf“, betont Kursleiterin Kirsten Lüdemann-Sachs. Wer sich also für eine Ausbildung in diesem Bereich interessiert, hätte in Gyhum noch Chancen auf einen Platz.



Die Auszubildenden Ariane, Joanna, Christoph und Rebecca (von links) bereiten den alten Menschen gemeinsam mit Kursleiterin Kirsten Lüdemann-Sachs und den Kräften der Pflegeeinrichtung einen abwechslungsreichen Vormittag.

FOTOS: HELLWIG

Aktionen, wie dem Kochen heute oder einer gemeinsam gerauchten Zigarette eine ganz andere emotionale Dimension bei den alten Menschen.“

Bis heute ist er mit seiner Wahl sehr zufrieden. Er kann dazu beitragen, den

Lebensabend der Senioren zu verschönern, ihn so angenehm wie möglich zu gestalten und ihnen mit solchen kleinen Aufmerksamkeiten einfach mal eine Freude zu machen.

Schließlich würden wir alle ja alt werden und uns

freuen, wenn sich jemand liebevoll um uns kümmert, Christoph Meinhardt. Und das haben die Azubis in diesen Stunden nach Kräften getan. Der krönende Abschluss: das gemeinsame Mahl mit Jung und Alt an der großen Tafel.



Betreuungskraft Carola Ohlendorf hat sich noch eine nette Erinnerung für die Bewohner ausgedacht, beschriftete Kochlöffel.



Die Bewohner des OsteMed Seniorenitzes und Pflegeheims haben bei der Zubereitung des 3-Gänge-Menüs auch selbst mit Hand angelegt.